

COMEBACK EINES SCHWEIZER DESIGN-KLASSIKERS:

## der «Landi»-Stuhl

Von Patrick M. Widmer

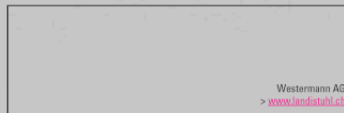
Der berühmte «Landi»-Stuhl vom Schweizer Künstler und Möbel-Designer Hans Coray ist das wohl dauerhafteste Erinnerungsstück der Schweizer Landesausstellung «Landi» von 1939. Mit über 10 Millionen verkauften Eintrittskarten galt die Landesschau in Zürich als grosser Erfolg.

Der Entwurf von Coray ging 1938 als Sieger aus einem Wettbewerb für ein Stuhlmodell hervor, das in einer Zahl von 1'500 Stück im Ausstellungsgelände der «Landi» verteilt wurde. Für den im Zeichen der nationalen Selbstbehauptung der 1930er-Jahre «Geistige Landesverteidigung» stehenden Grossanlass musste Aluminium als Material Verwendung finden, da es als typisches Schweizer Metall galt. In der Schweiz hatte sich während der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts eine bedeutende Aluminiumindustrie etabliert, nachdem dank des damals forcierten Baus von Wasserkraftwerken erstmals die für die Aluminiumgewinnung nötigen grossen Strommengen verfügbar geworden waren. Nach dem Ende der «Landi» wurde der Stuhl für 5 Franken den Besuchern verkauft. Doch dies stellte keineswegs das Ende, sondern den Anfang einer spannenden Geschichte dar, die 2004 ein vorübergehendes Ende fand, aber heute, dank Dimitri Westermann, ein Revival erlebt.

Corays Stuhl überzeugt mit seiner schnörkellosen Funktionalität, ist stapelbar, und durch die Perforation von Sitz und Rücklehne vermittelt er eine optische und physische Leichtigkeit, gepaart mit einer grossen Stabilität. 1962 wurde das Design modifiziert, indem anstelle der originalen 91 Löcher pro Reihe nur noch 60 gesetzt wurden, um Ermüdungsrissen vorzubeugen. Die Neuauflage, die ab November dieses Jahres erhältlich sein wird, ist wieder mit 91 Löchern ausgestattet. Doch keine Sorge, der Stuhl übersteigt die erforderliche Stabilität nach GS-Label um das Neunfache.

Der «Landi»-Stuhl ist ein hervorragendes Beispiel des Industriedesigns. 1959 wurde er mit der Auszeichnung «Die gute Form» geehrt. Die Schweizer Post hat Corays Stuhl 2004 sogar eine eigene Briefmarke gewidmet und originale «Landi-Chairs» stehen heute als Design-Ikonen in verschiedenen Museen, so im Museum of Modern Art in New York, und fehlen auch nicht in wichtigen Design-Sammlungen, wo sie «Swiss Design at it's best» repräsentieren.

Die im Aargau ansässige Firma Westermann AG hat sich die Herstellungsrechte des Stuhls gesichert. Der neue «Landi»-Stuhl entstand in enger Zusammenarbeit mit Henriette Coray und kann ab sofort via Internet bestellt werden. •



Westermann AG  
> [www.landistuhl.ch](http://www.landistuhl.ch)